

Termine

ARBEITER:INNEN-TREFFEN April und Mai:
Mittwoch, 12. April und 10. Mai,
jeweils 18.00 bis 19.30 h in der IGA.
Die aktuellen Daten findest du immer auf www.viavia.ch/iga

***EINLADUNG ZUM 1. MAI FEST IN DER IGA ***
Am 22. April treffen wir uns ab 15.00 in der IGA
Kleinhüningeranlage 3, um gemeinsam Trans-
parente für den 1. Mai zu malen und ein kleines
Fest zu feiern. Es gibt einen Grill und Getränke!
Bringt gerne eure Familie und Freund:innen mit.
Auch Kinder sind natürlich willkommen

IGA-JUKEBOX IM FRÜHLING:
Samstag 15. April, ab 21 h in der Carambolage
Erlenstrasse 34, 4058 Basel, (siehe Plakat) und
Samstag 20. Mai, ab 20 h im Quarterdeck
Uferstrasse 80, 4057 Basel

FEMINISTISCHER STREIK:
Mittwoch 14. Juni 2023:
<https://frauenstreik-bs.ch/streik-2022/streik-2023/>

SAVE-THE-DATE:
Mitgliederversammlung IGA,
Donnerstag 14. September 2023, 18.00 h

Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter*innen

Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel

Tel. 061 681 92 91
Mo, Di, Do 14 - 17 h

Beratung, Info: iga@viavia.ch
Aktionen, Organisation: iga-aktion@gmx.ch

www.viavia.ch/iga

© Iga_Basel  IGABasel  IGAbasel

IGA – JUKEBOX

Carambolage, Erlenstrasse 34, 4058 BS
Samstag, 15. April 2023
Türöffnung 19 Uhr, ab 21 Uhr fesche Musik & Tanz



Eine Soli-Aktion für die IGA

Für Fr. 2.- bestimmst Du, welche Single (45 rpm) gehört wird!
Der Erlös geht an die IGA.

IGA? Die interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiterinnen 

Die IGA ist die Gewerkschaft der prekär Arbeitenden.... und natürlich auch all jener,
die noch eine feste Arbeit haben (viavia.ch/iga/)

Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel, T 061 681 92 91 (Mo, Di, Do 14-17 Uhr)



Telegram Info-Kanal: [tm.e/IGA_Basel](https://t.me/IGA_Basel)

Möchtest du aktives Mitglied einer Basis-
gewerkschaft werden? Melde dich per Mail
oder per Telefon bei uns oder besuche das
Arbeiter:innentreffen, in der
IGA, Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel.

IBAN: CH33 0900 0000 4001 2009 0

IGA – Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter*innen

AKTUELL

IGA AKTUELL MÄRZ 2023

- Feministische Statements
- Demo gegen steigende Preise
- Termine

Herausgegeben von der
Interprofessionellen Gewerkschaft der Arbeiter*innen – IGA

Feministische Statements



Feministischer Streik 2023 - Warum ich streike!

Lohn – Zeit – Respekt ! Für den feministischem Kampf ist auf halbem Weg stehen bleiben keine Option! Wir haben uns in der IGA rumgehört und gefragt, „Warum streikst du?“

„Warum ich mich (immer noch) am Feministischen Streik am 14.6.2023 beteilige...“

Susy: Selten etwas kann mich so auf die Palme bringen wie Sprüche der Bürgerlichen, dass es Wachstum brauche, um den Wohlstand zu mehren! Wachsen – wenn möglich mit staatlicher Förderung – muss dann in ihrem Sinn vor allem, was hoch gewinnträchtig für Firmen ist.

Nur unter grössten politischen Kämpfen jedoch wächst das, was dem Wohlbefinden der Menschen viel zuträglicher ist: Das Wissen, dass man eine Spitex-Frau anfordern kann, wenn man Pflege braucht. Dass man den KITA-Frauen zeitweise seine Kinder anvertrauen kann, dass eine Physiotherapeutin fähig ist, die Nackenschmerzen verschwinden zu lassen und den Rücken wieder soweit tragfähig zu machen, dass kein hochteurer Chirurgie-Eingriff nötig ist.

Wenn ich dann höre, dass eine Physiotherapeutin bei einer privaten Firma Fr. 30.- Stundenlohn hat, bin ich schon wieder auf der Palme. Wie bitte? Sie hat eine vierjährige Ausbildung und teure, selbstbezahlte Weiterbildungen absolviert - und die Firma, die mir eine Store reparieren soll, verlangt Fr. 120.- für die Arbeitsstunde des Handwerkers? Die nervenaufreibende Arbeit der KITA-Frauen ist hingegen auch nur Fr. 30.- die Stunde wert. Frauenarbeit, die sich direkt um das Wohlbefinden von realen Menschen kümmert, scheint halbwegs wertlos.

Ebenso ihre Zeit: Es müssen offenbar immer sechs Polizisten anwesend sein (vier zuschauend, resp.»sichernd«), wenn eine Person kontrolliert werden soll. Haben Sie je sechs Krankenpfleger:innen bei einem Patienten gesehen, der angehoben werden muss? Frauen lassen sich hetzen, einerseits aus Einsicht in die Notwendigkeit, die Erwartungen an ihre Arbeit, andererseits aus ständig vermittelter Unsicherheit, ob ihre Leistung genüge. Geht zugunsten des Personalschlüssels der Firma.

Elternzeit statt Mutterschaftsurlaub!

Claudia: Unsere Arbeitskollegin ist schwanger. Sie hat es uns letzte Woche mitgeteilt, mit einem schlechten Gewissen, ir-

gendwie. Natürlich freut sie sich auf das Kind! „Aber dann muss ich wieder vierzehn Wochen mit dem Säugling zu Hause bleiben. Es kann so langweilig sein. Und ihr habt Stress, weil so viel zu tun ist“. Zuerst denke ich „Hey, sei doch froh um die Auszeit!“.

Aber meine Arbeitskollegin hat recht: Erstens ist Mutterschaft keine Auszeit, kein Urlaub, sondern ermüdende Arbeit. Und ihr Mann, dem sie gerne nach der ersten Halbzeit Windeln und Nuggi übergeben möchte, hat lächerliche 2 Wochen Vaterschaftsurlaub. Die Eltern haben keine Freiheit, wie sie die Rollen definieren wollen.

Und das geht uns alle etwas an! Denn JEDE weiblich gelesene Person, wird von den Chef*innen als potentielles Mutterschafts-Risiko gesehen. Bei Männern* gilt Vaterschaft als Grund, jemanden beruflich besonders zu fördern. Hätten wir eine Elternzeit, welche wie in Skandinavien nur voll bezogen werden kann, wenn beide Elternteile von der Erwerbsarbeit pausieren, dann hätten wir nicht nur mehr Wahlfreiheit in den individuellen Beziehungsarrangements. Wir würden gleichzeitig ein oft unhinterfragtes, aber sehr wirksames Privileg der Männer* abschaffen.

Streiken: Gegen Ausbeutung und Patriarchat

Jules: Ob in der Beratung, als eigene Erfahrung oder aus meinem Umfeld: Sexistisches Verhalten ist in unserer Gesellschaft und somit auch während der Arbeit eine alltägliche Realität:

Abwertende Chefs, übergriffige, vertuschende Mitarbeiter, mich zum Schweigen bringende Arbeitskollegen, die Kündigung die darauf folgt, dass ich mich zu Wehr gesetzt habe. Oder ein Chef, der mir ungefragt meinen Platz auf seiner Sexy-Liste ins Ohr flüstert, sowie Gäste oder Klient*innen, die mich sexualisieren, mich ungefragt anflirten, mein Lächeln oder Care-Arbeit als ihr Anspruch fordern...

All das soll normal, nicht so schlimm sein? Das sind die Reaktionen in unserer Gesellschaft, die zu Stigma und Scham von Menschen führen, die Unterdrückung, Grenzüberschreitungen und Übergriffe überleben. Wir sollen schweigen.

Machen wir in Zukunft noch mehr Druck auf die Besitzenden, auf die Chef*innen, auf die ausbeuterischen, respektlosen Arbeitsverhältnisse. Vernetzen wir uns, kämpfen wir gemeinsam gegen eine Welt, in der wir zu ausbeutender Arbeitskraft gemacht werden.

Streiken wir gemeinsam: organisieren wir uns, unterstützen wir uns gegenseitig darin, solidarisch und Hand in Hand! Stehen wir uns gegenseitig zur Seite, wenn Sexismus und Rassismus benannt wird!

In der Vergangenheit gab es und hoffentlich gibt es noch viele weitere Streiks, als starkes Zeichen, um Sexismus und Unterdrückung im Arbeitsalltag den Kampf anzusagen, als starkes Zeichen nach einer befreiteren Gesellschaft und anderen Arbeitsformen.



Demo gegen die steigenden Preise

Am 21. Januar 2023 nahmen wir als IGA an der Demonstration «Preise Runter – Löhne Rauf – Reiche zur Kasse» teil. Ziel der Demo war es, auf die gestiegenen Preise aufmerksam zu machen, beispielsweise von Lebensmitteln, Energie und den Krankenkassenprämien. Neben generellen Lohnerhöhungen wurde gefordert, dass die Profiteure dieses Systems endlich für die steigenden Kosten zur Verantwortung gezogen werden.

Beim offenen Arbeiter:innentreffen der IGA haben wir seit letztem Herbst das Thema der steigenden Kosten miteinander besprochen, und Diskussionen geführt. Die Demo bot sich also sehr gut an, um unsere Frustration und den Ruf nach tiefgreifenden Veränderungen auf die Strasse zu tragen. Zusammen besprachen wir Parolen und bereiteten Demomaterial vor. Am 21. Januar waren wir dann als IGA an der mit insgesamt 300 Menschen starken Demo präsent und zeigten, dass auch aus einer basisgewerkschaftlichen Perspektive eine Antwort auf die heutigen Krisen gegeben wird. Die Demo war sehr ermutigend und es herrschte eine tolle und kämpferische Stimmung.

